

Der Fuchsbandwurm

Erreger/Vorkommen

Bei dem Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) handelt es sich um einen Darmparasiten, der zwar hauptsächlich Füchse befällt, sich aber auch in anderen Fleischfressern (Hund, Katze) entwickeln kann.

Der Parasit wird über die mit dem Kot des Hauptwirtes ausgeschiedenen Eier übertragen. Für den Menschen besteht die Infektionsgefahr über direkten Kontakt (Fell des Hauptwirtes), Schmierinfektionen, der Umgang mit kontaminierter Erde oder die Aufnahme kontaminierter Nahrungsmittel (z.B. bodennah wachsende Waldfrüchte).

Der Fuchsbandwurm parasitiert im Dünndarm des Fleischfressers. Hier legt er seine Eier ab, die über den Kot in die Umwelt gelangen. Die sehr leichten und 2-3 Monate ansteckungsfähigen Eier werden von Nagetieren, insbesondere Mäusen, aufgenommen. In diesen Zwischenwirten entwickelt sich (meist in der Leber) das Larvenstadium des Fuchsbandwurmes, die sog. „Bandwurmfinne“. Werden die Mäuse gefressen, so entwickelt sich im Wirtstier (Fuchs und andere Fleischfresser) der geschlechtsreife Fuchsbandwurm.

Krankheitserscheinungen

Nimmt der Mensch Eier des Fuchsbandwurmes auf, so kann es durch die entstehenden Leberschäden zu einer lebensbedrohlichen Erkrankung kommen. Als Zwischenwirt entwickeln sich im Menschen keine Bandwürmer, sondern das Larvenstadium, das sich tumorartig über Jahre in der Leber vergrößert.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Eine Ansteckungsfähigkeit von Mensch zu Mensch besteht nicht.

Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten der Krankheitszeichen)

Die Inkubationszeit ist variabel und kann einen Zeitraum von mehreren Monaten bis zu vielen Jahren umfassen.

Vorbeugende Maßnahmen

Waldfrüchte sowie Fallobst und Gemüse aus waldnahen Gebieten sollten nur nach Erhitzen über 60 °C gegessen bzw. vor dem Verzehr gewaschen werden. Nach Arbeiten mit Erde (z.B. Wald-, Feld- und Gartenarbeiten) sollten die Hände gründlich gewaschen werden. Tot aufgefundene oder erlegte Füchse sollten nur mit Handschuhen angefasst und in Plastiksäcke verpackt werden.

Hunde und Katzen sollten regelmäßig mit einem gegen Fuchsbandwurm wirksamen Mittel entwurmt werden. Nach dem Streicheln insbesondere von fremden Haustieren sollten immer die Hände gewaschen werden.

Das Einfrieren von Lebensmitteln bei -20°C führt nicht zum Abtöten der Bandwurmeier, diese verlieren erst bei -80°C ihre Lebensfähigkeit.